

- Entschließung der Fraktionsvorsitzendenkonferenz von CDU und CSU-

Borkum, den 27. April 2014

Bürgerrechtsbewegung in der DDR beim „Tag der Deutschen Einheit“ in Hannover angemessen würdigen

Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz von CDU und CSU spricht sich nachdrücklich für eine angemessene Würdigung der Leistungen der Bürgerrechtsbewegung der früheren DDR zur Erlangung von Freiheit und Einheit für ganz Deutschland beim diesjährigen „Tag der Deutschen Einheit“ in Hannover aus.

In diesem Jahr jährt sich der Beginn der Friedlichen Revolution und der Fall der Berliner Mauer zum 25. Mal. Am 09. November 1989 fiel das Bauwerk, welches Deutschlands Hauptstadt, unser ganzes Land und seine Menschen und letztendlich ganz Europa in zwei Blöcke teilte. Sie trennte vor allem aber Familien und riss Freundschaften auseinander.

Das große Glück unseres Landes an jenem 09. November 1989 wäre ohne die Bürgerrechtsbewegung in den vielen Städten der ehemaligen DDR und ihre beharrliche Arbeit nicht denkbar. Die Ereignisse des Mauerfalls und der deutschen Wiedervereinigung knapp ein Jahr später wären insbesondere ohne den Mut und die Friedfertigkeit vieler Bürger der ehemaligen DDR im denkwürdigen Herbst 1989 nicht vorstellbar. Insbesondere die Demonstration Zehntausender am 09. Oktober 1989 in Leipzig war ein herausragendes Signal für den Willen zu Frieden und Freiheit der Menschen in der DDR. Insbesondere die Friedfertigkeit und Gewaltlosigkeit sind zu einem Meilenstein der deutschen Geschichte geworden.

Im 25. Jahr nach Beginn der Friedlichen Revolution finden in Hannover am 03. Oktober 2014 die zentralen Feierlichkeiten zum „Tag der Deutschen Einheit“ statt. Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ beschrieb die geplanten Feierlichkeiten folgendermaßen:

„Die Landesregierung hat sich entschieden, nicht die Rolle der DDR-Bürgerbewegung und ihre Anliegen in den Mittelpunkt der Feier zu stellen, sondern die Tatsache, dass in Deutschland viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen leben.“ Das Motto heißt „Vereint in Vielfalt. Deutschland zu Gast in Niedersachsen“.

Nach unserer Auffassung ist aber der „Tag der Deutschen Einheit“ kein beliebiges „Fest der Kulturen“, sondern der Nationalfeiertag unseres Landes. Dieser Festtag gibt uns Deutschen die besondere Gelegenheit, unserer Freude darüber Ausdruck zu verleihen, seit nunmehr 24 Jahren in einem freien und demokratischen Deutschland mit einem festen Wertefundament zu leben.

Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz von CDU und CSU appelliert deshalb an das Land Niedersachsen als diesjährigem Gastgeber des „Tag der Deutschen Einheit“, die Leistung der DDR-Bürgerrechtler und Millionen friedlicher Demonstranten bei der Ausgestaltung dieses Feiertages in besonderer Weise zu würdigen. Ohne ihre besondere Anstrengung wäre der Prozess der Wiedervereinigung nicht geglückt.

Die Fraktionsvorsitzendenkonferenz von CDU und CSU unterstreicht zugleich die Erwartung, dass das Fest- und Rahmenprogramm ein angemessenes Gedenken an das SED-Unrechtsregime ermöglicht. Das gebietet vor allem der Respekt vor den Opfern des DDR-Regimes, den zahlreichen Toten an der Grenze und den ca. 150.000 Menschen, die aus politischen Gründen inhaftiert waren oder deren Kinder zwangsadoptiert wurden.

Wir sind den Opfern schuldig, die Erinnerung daran jederzeit wach zu halten, auch und gerade in Verantwortung für zukünftiges Handeln. Dafür ist der „Tag der Deutschen Einheit“ ein würdiger und der richtige Rahmen.